

Die Zeitzonen

Ursprünglich verfügte jeder größere Ort über seine eigene Uhrzeit, die nach der **Sonne** synchronisiert wurde. Wenn die Sonne ihren höchsten Punkt über dem Horizont erreichte, war es **12 Uhr mittags**.

Mit den technischen Erfindung wie **Eisenbahn, Dampfschiff, Telegrafie** bereitete diese Gewohnheit für die Erstellung von Zeitplänen grosse Schwierigkeiten. In den 1840–1860er Jahren wurden in fast allen europäischen Ländern landesweit einheitliche Zeitenzonen festgelegt. Diese folgten jedoch keinem festen Raster, sondern waren meist auf die **Lokalzeit** der jeweiligen Hauptstadt bezogen.

Ein weltweites **Zeitzonensystem** wurde zuerst 1879 vom kanadischen Eisenbahningenieur Sir Sandford Fleming (1827–1915) als *Eisenbahnzeit* vorgeschlagen. Dies führte im Oktober 1884 in Washington, D. C. dazu, dass die Erde zunächst in **24 Stundenzonen** von je 15 Längengraden aufgeteilt wurde. Die Differenz zwischen jeder Zone betrug damit 60 Minuten oder eine Stunde und somit 23 Stunden maximal zu der jeweils rückwärts gesehenen, ersten Zeitzone. Auf dieser Konferenz einigte man sich auf den 1883 zur Berechnung der Weltzeit festgesetzten **Greenwich-Meridian als Nullmeridian**.

Die heutigen Zeitzonen weichen wenig von der damaligen Vereinbarung ab und sind folgender Massen festgelegt:

